

# Grösster Holzkuppelbau Europas entsteht mit Saldome2 bei Rheinfelden

Mit dem obligaten Spatenstich ist am 6. Juni mit dem Bau der neuen Lagerhalle für Auftausalz der Schweizer Rheinsalinen begonnen worden – dem Saldome2. Über 100'000 Tonnen Auftausalz können dereinst platzsparend und kostengünstig im neuen Kuppelbau gelagert werden. Mit einer Höhe von 32,5 Metern und einem Durchmesser von 120 Metern handelt es sich um den grössten Holzkuppelbau Europas. Die Kosten für den Saldome2 mit den zwei zusätzlichen Ladestationen betragen rund 26 Mio. Franken.

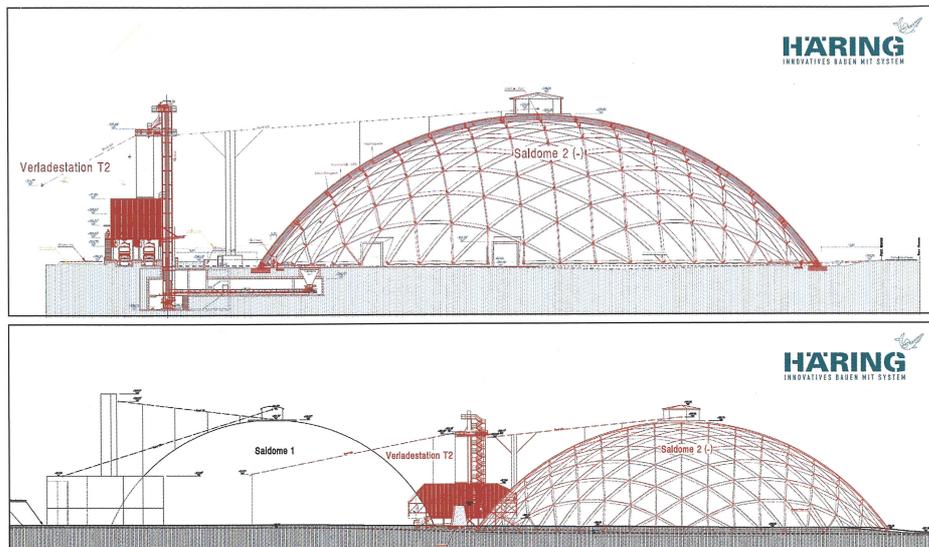
Mit der Inbetriebnahme des Saldome2 in Rheinfelden/Riburg können die Rheinsalinen ihre zentrale Lagerkapazität von rund 130 000 Tonnen um weitere 100 000 Tonnen vergrössern. Jürg Lieberherr, Direktor der Schweizer Rheinsalinen, kündigte beim Spatenstich für den grössten Holzkuppelbau Europas am 6. Juni an: «Mit nun rund einer Viertelmillion Tonnen eigener Lagerkapazität sollte nach menschlichem Ermessen auch ein Spitzenwinter bewältigt werden können.»

## Optimale Raumnutzung angestrebt

Bei der Planung des neuen Salzlagers der Schweizer Rheinsalinen steht, wie schon beim Saldome1, eine optimale Raumnutzung im Vordergrund. Denn das grösste Volumen bei kleinster Oberfläche erreicht man mit der Kugelform. Die Kuppel ist also das ideale Dach, um über 100 000 Tonnen Salz möglichst platzsparend im Trockenen zu lagern. Die 32,5 Meter hohe und im Durchmesser 120 Meter weite Salzhalle fällt in mancher Hinsicht aus dem Rahmen. Denn grosse Kuppelbauten sind hierzulande eher unüblich. Doch trotz seiner Grösse wird für den Bau des Saldome2 erstaunlich wenig Material verbraucht: Mit der Hälfte des Baumaterials für eine konventionelle Halle wird das doppelte Lagervolumen erreicht.

## Kurzportrait Schweizer Rheinsalinen AG

Die Schweizer Rheinsalinen AG ist im Besitz von Kantonen, dem Fürstentum Liechtenstein sowie der Südsalz GmbH, Bad Reichenhall. Sie produziert mit zwei Salinen in Schweizerhalle BL und Riburg AG rund 500'000 Tonnen Siedesalz und versorgt die Schweiz, mit Ausnahme des Kantons Waadt, mit allen Salzprodukten.



## Heimisches Holz als Baumaterial

Der Saldome2 wird auch ökologischen Kriterien gerecht: Die Weisstannen und Fichten für das Tragwerk stammen zu einem guten Teil aus dem nahen Rheinfelder Forst und werden in einem Schweizer Holzbauunternehmen unbehandelt zur imposanten Tragkonstruktion aus verleimten Bogenbalken verarbeitet. Die salzhaltige Luft wird das Holz konservieren. Rund 1300 Kubikmeter Holz werden für den futuristisch anmutenden Kuppelbau benötigt. Das entspricht ungefähr 500 stattlichen Bäumen, die alle zwischen 80 bis 100 Jahre erreicht haben.

## Sicherung der landesweiten Salzversorgung

«Mit dem Bau des Saldome2 nehmen die Schweizer Rheinsalinen die Verantwortung für eine genügend grosse Zentrallagerkapazität wahr», erklärt Jürg Lieberherr. Denn damit werde vermieden, dass mit öffentlichen Mitteln in zahlreiche weitere regionale Lagerhallen investiert werden muss. «Mit der zusätzlich installierten Verladestation am neuen Saldome2 wird es möglich, noch weitere operative kommunale Silolager direkt ab Saline zu bedienen.» Dies sei ein grosses Anliegen der Kommunen, die bisher in Engpasssituationen darauf angewiesen waren, aus den regionalen Lagern der Kantone mit versorgt zu

werden. Wie Lieberherr weiter ausführte, stünden hinter den Lagerinvestitionen der Schweizer Rheinsalinen keine Renditeüberlegungen. «Es geht einzig um die Sicherung der landesweiten Versorgung mit dem strategischen Gut Auftausalz zu vertretbaren Kosten.»

## Hohe Investitionen für erweiterte Lagerkapazität

Während der Saldome1 mitsamt seinem Verladeterminale für Schiene und Strasse 2005 auf rund 15 Mio. CHF zu stehen kam, wird der Saldome2 mit zwei zusätzlichen Verladestationen für Lkw voraussichtlich etwa 26 Mio. CHF kosten. Berücksichtigt man ausserdem die Investitionen in die Palettenlager, wurden in den zurückliegenden sechs Jahren rund 50 Mio. CHF in Lagerkapazitäten der Saline Riburg investiert, dies zusätzlich zu den laufenden Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe an beiden Standorten des Unternehmens in Pratteln/Schweizerhalle und Rheinfelden/Riburg.

## Prattler Häring & Co. AG als Generalplanerin

Wie schon der Saldome1 wird der Saldome2 vom Holztechnologieunternehmen Häring & Co. AG realisiert. Das Unternehmen, das dieses Mal als Generalplanerin verantwortlich zeichnet, beschäftigt weltweit über 150 Mitarbeitende. Die Häring Gruppe mit Hauptsitz in Pratteln BL (Schweiz) ist seit 130 Jahren und vier Generationen im Familienbesitz.

<http://www.saldome.ch>